



Guten Morgen

Was hatte sich Fluppis Freundin Elke auf den Soerser Sonntag gefreut. Nach drei Jahren – letztes Jahr hatte sie wegen Corona von einem Besuch noch abgesehen – endlich wieder CHIO-Luft schnuppern. Schon Tage vorher hat sie ständig diverse Wetter-Apps geprüft und war dann mächtig enttäuscht, dass die Prognosen für Sonntag eher mau beziehungsweise eher nass aussahen. Kurz hat sie sogar überlegt, nicht zu gehen. Zum Glück hat sie das nicht gemacht, denn so nass wie die Apps den Sonntag angekündigt hatten, war es dann gar nicht. Elke hat ihre Regenjacke kaum gebraucht. Fluppi kennt das, er braucht seinen Regenschirm eigentlich nur, wenn er ihn nicht dabei hat. Hat er ihn dabei, regnet es nicht. Da ist es auch egal, was die Wetter-App vorhersagt: Fluppis Schirm weiß es besser.

Mullefluppet

mullefluppet@medienhausaaachen.de

KURZ NOTIERT

Ziemons kritisiert Ende der Bürgertests

AACHEN Mit deutlichen Worten hat Michael Ziemons, Gesundheitsdezernent der Städteregion Aachen (Foto: Heike Lachmann), die neuen Regelungen für Corona-Schnelltests kritisiert. Dass diese ab Juli für die meisten Menschen kostenpflichtig sein sollen, hält er für eine „grandiose Fehlentscheidung“. „Ich finde das in der jetzigen anrollenden Welle falsch und auch sozial unausgewogen!“, konstatierte Ziemons am Wochenende in einem Facebook-Post. Wie Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach am Freitag angekündigt, sollen die bislang kostenlosen Schnelltests Ende des Monats auslaufen. Ab Juli soll ein Test drei Euro kosten. Nur für vulnerable Gruppen seien die Testungen weiter umsonst. Hintergrund für diese Entscheidung sei die angespannte Haushaltslage. Das derzeitige Testkonzept der Bundesregierung koste den Bund durchschnittlich eine Milliarde Euro im Monat, so Lauterbach. Ziemons geht davon aus, dass sich künftig weniger Menschen testen lassen werden. „Schon kleine Beträge summieren sich, wenn die fünfköpfige Familie privat die Großeltern besuchen will, wird das schon teuer.“



Zwei Motorradfahrer bei Unfällen verletzt

AACHEN Ein Motorradfahrer ist am Samstag in Aachen verunglückt und dabei schwer verletzt worden. Wie die Polizei auf Nachfrage bestätigt, wurde der Kradfahrer um kurz vor 13 Uhr auf der Wilbankstraße in Sief in einen Unfall verwickelt. Der Mann erlitt bei dem Zusammenstoß mit einem Auto schwere Verletzungen – beide Handgelenke seien gebrochen. Er wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert. Der Autofahrer blieb unverletzt. Zur genauen Unfallursache gab es zunächst keine Informationen. Keine zehn Minuten später wurde die Polizei zu einem weiteren Motorradunfall gerufen. Um 13.04 Uhr habe ein Kradfahrer auf der Hahner Straße zwischen Mulartshütte und Lammersdorf aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über seine Maschine verloren. Er verletzte sich leicht. Die Hahner Straße war eine Stunde lang gesperrt.

„Die Aachener haben ihren CHIO wieder“

26.000 Besucherinnen und Besucher folgen der Einladung des ALRV zum kostenlosen Soerser Sonntag.

VON VERENA RICHTER UND HOLGER RICHTER

AACHEN Zugegeben, „Tout-Aachen“ war dann doch nicht da. Beim Soerser Sonntag fehlten dann doch einige der 250.000 Aachenerinnen und Aachener. Dafür kamen viele der letztlich 26.000 Besucher des traditionell kostenlosen Publikumstags des CHIO auch aus der Region und mitunter weit darüber hinaus, so dass spätestens nach Ende des Eröffnungsgottesdienstes im Dressurstadion ein munteres und geschäftiges Treiben herrschte in der Soers.

Das war im vergangenen Jahr nicht ganz in diesem Maße der Fall. Im September 2021 war sowieso noch alles anders. Damals fanden das Turnier und der Soerser Sonntag unter Coronabedingungen statt – zum Teil mit Mundschutz und Abstand, auf jeden Fall aber mit negativem Test. 18.500 Zuschauer zählte der Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV) seinerzeit inklusive der Voltigier-Veranstaltungen, des Gottesdienstes und der beiden „Pferd und Sinfonie“-Konzerte. Dieses Mal strömten insgesamt 41.500 Reitsportfreunde zu den beiden Konzerten „Pferd & Sinfonie“, dem Voltigieren, den Jugendspringprüfungen und dem



CHIO-Maskottchen Karli ist beim Soerser Sonntag natürlich auch dabei, ebenso wie die Aachener Stadtreiter (kleines Bild).

FOTOS: ANDREAS STEINDL

Tag der offenen Tür. „Die Aachener haben ihren CHIO wieder zurück“, bilanzierte schließlich der ALRV-Vorstandsvorsitzende Frank Kemperman am Sonntagnachmittag.

Er zeigte sich „total zufrieden mit einem super ersten Wochenende“. An diesem sah man bei den Besuchern übrigens kaum noch Mund- und Nasenschutz, stattdessen war eher ein Regenschutz gefragt. Doch trotz schlechter Wetterprognose hielt sich der Regen letztlich vornehm zurück. Es nieselte zwar hin und wieder, so dass der eine oder andere Regenschirm zum Einsatz kam, aber das störte die Menge nicht weiter beim Bummeln durch die Zeltstadt mit den rund 200 Ausstellern, die in diesem Jahr ihre Waren und Dienstleistungen anbieten: vom Reitzubehör über Mode und Merchandising-Artikel bis hin zu einem echten – und käuflich zu erwerbenden – Düsenjet war alles dabei. Nicht fehlen durfte natürlich auch das Maskottchen Karli, das nach dem Gottesdienst auf dem Abreiteplatz sowohl das kleine als auch das große Publikum begrüßte, wo anschließend die Showauführungen stattfanden – zumeist natürlich hoch zu Ross oder Pony oder in einer Kutsche.

Für die kleinen Gäste gab es Ponyreiten, die „Rollende Waldschule“ aus Monschau und einen Spieleanhänger der Rheinischen Landjugend. Für die etwas größeren Kleinen (ab 14 Jahre) stand der Reitsimulator der Firma Racewood bereit, auf dem jeder und jede nachempfinden konnte, wie man sich im

Dressurviereck, im Springparcours oder bei der Vielseitigkeit im Gelände oben auf dem Rücken eines Pferdes fühlt. Dies alles wurde kostenlos angeboten, ebenso wie die Wettkampfspringen des Reitnachwuchses im Fahrstadion, die erstmals am Soerser Sonntag stattfanden. Und sogar das Probesitzen im Düsenjet, der für schlappe 2,9 Millionen Euro zu haben ist, war gratis – auch wenn es eher von Kindern als Fotomotiv für die Eltern genutzt wurde, als von potenziellen Kaufinteressenten.

Reichhaltig und kostspielig

Nicht kostenlos war selbstverständlich das kulinarische Angebot, das von Fritten über Sushi und Flammhachs bis hin zu Penne mit schwarzen Trüffeln reichte. Das Angebot

war ebenso reichhaltig wie kostspielig, schließlich machen die gestiegenen Lebensmittelpreise auch vor der Soers nicht halt. Eine Currywurst normaler Größe für fünf Euro ist dennoch einigermaßen happig – vor allem für Otto Normallöcher und seine mitunter vielköpfige Familie. Und vor allem an ihn und freilich auch an sie richtete sich ja der Soerser Sonntag. Da war das kleine Bier für 2,50 Euro schon günstiger. Doch erstens sättigte es nicht so und zweitens wurden noch einmal 50 Cent fällig, um es wieder wegzubringen – auf der Toilette.

Günstiger war da schon unterwegs, wer sich die Verpflegung von daheim mitbrachte. Denn das war am Soerser Sonntag natürlich auch erlaubt. So kamen dann doch alle auf ihre Kosten.



Der Jet kostet 2,9 Millionen Euro, das Probesitzen für ein Foto ist kostenlos.



Los geht's mit einem ökumenischen Gottesdienst, der unter dem Motto „Der Sonne zugewandt“ steht. Die Gospel Academy aus Krefeld sorgt dabei für Schwung.

INFO

CHIO präsentiert sich in der Aachener Innenstadt

Den CHIO zieht es auch in diesem Jahr wieder in die Aachener Innenstadt. Beim traditionellen Aufgalopp auf dem Marktplatz geht es am Montag, 27. Juni, um 18 Uhr los. Dann wird der Pferde- und Kutschkorso, der sich vom Turniergelände über den Soerser Weg, die Krefelder Straße, Sandkaulstraße,

Großkölnstraße zum Marktplatz auf den Weg macht, erwartet.

Mit dabei sind unter anderem Pferde und Ponys der Eröffnungsfeier, die Aachener Stadtreiter, zwei Kutschen mit Parkour-Athleten sowie 30 junge Talente aus 30 Nationen, die als Ersatz für die Olympischen Jugendspiele die FEI Youth Equestrian Games im Rahmen des CHIO austragen werden.

Verdiente Belohnung für die schönsten Schaufenster

Die Vorböten des CHIO sind schon lange in den Auslagen der Einzelhändler zu sehen. Siegerehrung beim Soerser Sonntag.

VON WOLFGANG SCHUMACHER

AACHEN Das lange Warten hat ein Ende. Der CHIO läuft. Die Vorböten des Turniers sind jedoch schon lange zu sehen. Damit bereits im Vorfeld die gesamte Stadt auf das nach den Corona-Jahren wieder in vollem Umfang stattfindende Weltfest des Pferdesports aufmerksam wird, gab es erneut einen Schaufensterwettbewerb, bei dem der Ideenreichtum der Einzelhändler in Stadt und Städteregion Aachen prämiert wurde.

40 Geschäfte nahmen in diesem Jahr teil. Sie hatten sich wie gewöhnlich viel Mühe mit einer CHIO-gerechten Ausgestaltung ihrer Schaufenster gegeben, die Preise kamen vom Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV) und vom Medienhaus Aachen, der Märkte und Aktionspreis City (MAC) wirkte an der Organisation mit.

Am Sonntag nun gab es im Gastro-

Zelt „Paul's“ die verdiente Anerkennung. Eine Jury und das Publikum hatten abgestimmt, Moderator Ro-

bert Esser (Medienhaus Aachen) präsentierte die Gewinner, Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keu-

pen und ALRV-Aufsichtsratsmitglied Thomas Förl übergaben die Gewinnerschleifen, und Maskottchen Karli lockerte das Ganze im edlen Zelt von Meisterkoch Maurice de Boer auf, während die Einzelhändler gespannt auf die Ergebnisse warteten.

Thomas Förl, als Notar schließlich für eine solche Aufgabe prädestiniert, freute sich, den 1. Preis dem bereits in Vorjahren mehrfach ausgezeichneten Schaufenster des Optikergeschäfts „Brille am Jahnplatz“ mit Eigentümerin Katharina Hick zu übergeben. Überhaupt keine Routine war bei Katharina Hick zu spüren, die Geschäftsfrau freute sich so richtig, das galt gleichermaßen für die weiteren vier Kolleginnen, die mit ihren Unternehmungen einen Preis einheimsten.

Den 2. Preis räumte der Alsdorfer Salon „Sue's Hairstyling“ mit Frisörin Susanne Schäpers ab, der 3. Preis ging ebenfalls nach Alsdorf, dort

an das Kinderbekleidungsgeschäft „Rund ums Kind Ecke“ mit Eigentümerin Susanne Landwein. Als Viertplatzierte kam Gudrun Bertram mit dem Fenster ihres Fotostudios „Fotogen“ in Würselen durchs Ziel und last but not least punktete das Feinkost-Spezialitäten-Geschäft „Pläsierchen“ aus Burtscheid mit seinem Schaufensterentwurf.

Für den 1. Preis gab es immerhin 1000 Euro vom ALRV-Konto und dazu ein Anzeigenvolumen im Gegenwert von 4000 Euro seitens des Medienhauses, der MAC verlieh einen Sonderpreis mit zwei CHIO-Eintrittskarten. Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen bedankte sich vor allem für das Engagement des Einzelhandels, nach Corona die Innenstädte wieder attraktiv machen zu wollen. „Wir als Stadt können einige Bälle auf Feld rollen, und wir sind froh, dass sie dann aufgenommen werden.“



40 Geschäfte aus Aachen und dem Rest der Städteregion nehmen am Schaufensterwettbewerb teil. Am Sonntag werden die Sieger prämiert.

FOTO: ANDREAS STEINDL